Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fassade von Fritz Hoeger und ein Wiener Werkstätten-Haus von Josef Hoffmann. Selten ist mir Ahnungsloseres begegnet; und doch hat das Schriftchen auch seine sympathischen Seiten, denn dass aus dem „Zweck" allein keine Architektur zu entwickeln ist, dass die seelische, sagen wir ruhig ästhetische Komponente so wichtig ist wie je, sieht der Verfasser richtig, nur zieht er daraus verheerend falsche Schlüsse. Er ist inzwischen zum Professor an der Technischen Hochschule Berlin ernannt worden. P. M.

Horizont, Revue der zeitgenössischen Kultur in der Tschechoslovakei. Erster Redakteur Prof. Jiri Kroha, Brünn, Falkensteiner-Strasse 9. Jährlich 10 Hefte. Preis 96 Tschech. Kronen.

Vorwiegend Beiträge in tschechischer Sprache, die wir leider nicht lesen können. Sehr schön ausgestattet, grosse Bilder und Grundrisse, viel moderne Architektur, zum Teil Mode-Modernität, wie auch anderwärts, aber auch recht grosszügige Sachen, z. B. eine Villa von Ernst Wiesner und Bauten von Bohnslav Fuchs in Heft 1 und der Neubau des Werkstättengebäudes einer Industrieschule in Jungbunzlau von Prof. Kroha in Heft 4.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

Diskussionsabende über städtebauliche Fragen
vom 29. April und 13. Mai 1927, je 20 ½ Uhr, im Bürgerhaus in Bern.

1. Diskussionsabend: Lorrainebrücke.

Vorsitz: Präsident Kantonsgeometer *W. Hünerwadel.* Anwesend 65 Mitglieder und Gäste. Referent Herr Stadtingenieur A. Reber.

Nach kurzem Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Frage einer Lorrainebrücke erläutert der Referent an Hand eines umfangreichen Planmaterials das vom Gemeinderat zur Ausführung empfohlene Projekt. Die Brückenlage wurde nach einem Vorschlag des Tiefbauamtes der Stadt Bern und auf Grund einer Vereinbarung mit der Generaldirektion der S. B. B. über die spätere Verlegung der Eisenbahnlinie an die Engehalde so gewählt, dass die Axe der neuen Brücke beim stadtwärtigen Brückenwiderlager 19,50 m und beim rechtsufrigen Widerlager 14 m oberhalb jener der bestehenden Eisenbahnbrücke zu liegen kommt. Damit konnte in verkehrstechnischer wie wirtschaftlicher Beziehung eine längst gesuchte Lösung gefunden werden, die einen definitiven Ausbau der Brücke in voller Breite, unabhängig vom Tracé der S. B. B., gestattet.

Mit der Aufstellung des allgemeinen Bauprojektes und dem Studium der Bebauung der Brückenköpfe, sowie mit der Detailprojektierung wurde das Ingenieurbureau Maillart & Cie. und die Architekten Klauser & Streit, alle in Bern, betraut.

Die neue Brücke hat eine Länge von 178 m mit einem Hauptbogen, dessen innere Form eine Ellipse bildet, mit 82 m Hauptaxe und 31 m vertikalem Halbmesser. Beidseitig des Hauptbogens stossen zwei Flügelbauten mit je einer kreisförmigen Oeffnung von 17 m Lichtweite an. Die Fahrbahn steigt vom linken zum rechten Widerlager mit 0,6 % und hat eine durchgehende Breite von 11 m. Ueber dem Hauptbogen misst die Trottoirbreite 3,50 m, auf den beiden Flügeln je 4,30 m. Damit ergibt sich eine nutzbare Breite von 18 m bezw. 19,60 m. Die beiden Hauptpfeiler und der stadtseitige Nebenpfeiler werden auf Molasse fundiert, der rechtsufrige Nebenpfeiler auf Moräne. Die schweren Widerlager werden aus massivem Beton hergestellt, der Hauptbogen aus Betonquadern, und aus Granitquadern für die sichtbaren Steinkränze. Die Aufbauten sind leichte Hohlkonstruktionen in Eisenbeton. Für die Behandlung der Sichtflächen des Beton ist das Contex-Verfahren vorgesehen.

Die Frage der Strassenanschlüsse und Zufahrten bietet bei diesem Brückenbau besondere Schwierigkeiten. Es muss auch hier vor allem auf die spätere Verlegung der Bundesbahn-Linie Rücksicht genommen werden, und ebenso auch auf den Botanischen Garten, der durch die neue Brücke möglichst wenig geschmälert werden soll. Für die architektonische Ausgestaltung waren die Projektverfasser, Klauser & Streit, bestrebt, die innere, durch die Art des Aufbaues bedingte Konstruktion der Brücke auch äusserlich zum Ausdruck zu bringen. Ausser der eigentlichen Brücke sind von den Architekten auch die anstossenden Anlagen und Strassen bearbeitet worden. Die statische Berechnung wurde durch einen kurzen Bericht von Ing. Rob. Maillart erläutert. Am Schlusse seiner Ausführungen ladet der Referent die Anwesenden zur Besichtigung des in seinem Bureau aufgestellten Modells der Brücke (1 : 100) ein.

In der Diskussion melden sich nur wenige zum Wort. Vor allem ist die Wahl der Ellipse als innere Form für den Hauptbogen Gegenstand der Diskussion, ferner die Anwendung des in der Schweiz noch wenig erprobten Contex-Verfahren für die Behandlung der Sichtflächen von Betonkonstruktionen. Von Seiten der Architekten wird der Wunsch geäussert, für weitere Ausarbeitung der Brückenköpfe und für dekorative Ausgestaltung der Brücke selbst Gelegenheit zu schaffen.

Schliesslich dankt der Vorsitzende noch für das mit reichem Beifall aufgenommene Referat und schliesst den Diskussionsabend um 23 Uhr. Der Protokollführer: A. v. St.

*

2. Diskussionsabend: Ausgestaltung des Kasinoplatzes.

Anwesend rund 60 Mitglieder und Gäste.

Stadtingenieur Reber erläuterte den vom städtischen Tiefbauamt ausgearbeiteten Alignementsplan, der auf Grund eines von der Stadt im Herbst 1924 veranstalteten Wettbewerbs aufgestellt wurde. (Darstellung der Wettbewerbsergebnisse siehe „S. B. Z.", Band 85, Nrn. 21 und 22, vom 23. und 30. Mai 1925.)

Die durchgreifenden Massnahmen, die zur Verbesserung der gegenwärtig ganz ungenügenden Verkehrsverhältnisse zwischen Theater- und Kasinoplatz geplant sind, seien hier kurz zusammengefasst [1]): 1. Abbrechen der alten Häuser am Münzgraben und Einführen der Theodor Kochergasse auf den Kasinoplatz. — 2. Abbrechen der alten Hauptwache, wodurch der Engpass zwischen Kasinoplatz und Theaterplatz beseitigt wird. Um das kunsthistorisch schöne Gebäude fernerhin zu erhalten, soll es 60 m weiter südlich wieder aufgestellt werden. — 3. Erstellen eines neuen Häuserblocks zwischen Theaterplatz und Hotelgasse, der vom Café du Théâtre bis zur Herrengasse reicht. — 4. Verbindung der Amthausgasse mit der Kesslergasse durch eine Passgasse. — 5. Südlich der verlegten Hauptwache werden zwei abgestufte Terrassen angelegt; die obere ist als Aussichtsterrasse geplant, die untere bringt die Verbindung der Bundesterrasse mit dem Kasinoplatz.

Der gut durchgebildete Alignementsplan, der den jetzigen und allen zukünftigen Verkehrsverhältnissen genügend Rechenschaft trägt, dürfte die Zustimmung der Fachleute und der Oeffentlichkeit finden.

In der *Diskussion* vertrat Kunstmaler Ad. Tièche seinen Standpunkt als Gegner des Projekts. Er bedauert die Rückwärtsversetzung der alten Hauptwache, die am neuen Standort nicht mehr zur selben Wirkung gelangt wie am jetzigen. Auch der Aufstellung des neuen Häuserblocks südlich des „Du" kann er nicht beistimmen, da dieser Block allzu tief in den Platz einschneide. Er verhehlt sich jedoch nicht die Schwierigkeit, die bei seiner Weglassung darin besteht, dem „Du" eine passende Südfassade zu geben.

Nachdem noch von einigen Rednern das seinerzeitige Vorgehen des Preisgerichts in dieser Wettbewerbsangelegenheit kritisiert worden war [2]), schliesst der Präsident den interessanten Abend um 22 Uhr, indem er allen Anwesenden einen guten Sommer wünscht.

Der Protokollführer: Ri.

[1]) Ausführliche Darstellung im „Bund" Nr. 216 (20. Mai 1927).
[2]) S. diesbezügl. Einsendung in der „S. B. Z." Bd. 85, S. 222 (25. April 1925).

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

339 Jüngerer *Techniker*, guter Zeichner, für allg. Maschinenbau. Sofort.
341 *Heizungstechniker*, aushilfsweise, auf Bureau. Zentralschweiz.
343 *Konstrukteur*, in der Schwachstromtechnik erfahren, D. Schweiz.
345 *Technicien en chauffage central* avec pratique. Place libre de suite et stable pour postulant sérieux et capable. France.
347 *Techniker* oder *Zeichner* für Eisenkonstrukt. Deutsche Schweiz.
349 *Maschinen-Techniker* auf Eisenkonstruktionen (Kranbau). Basel.
351 *Ingénieur-électricien d'études*, ayant connaissance solide de la technique électrique moderne dans toutes ses applications (études de centrales et de lignes H. T., montage, exploitation). Katanga.
353 Jeune *ingénieur-électricien*, ayant pratique dans service traction électrique, si possible tramway, pour électrification lignes interurbaines. Français et allemand. France.
355 *Techniker* mit Technikumbildung, nicht über 40 J., als Abteilungschef (Bearbeitung von Details im Lokomotivbau). Schweiz.
361 *Techniker* als Acquisiteure für Telephonwerke. Schweiz.
446 Selbständiger *Bauführer* (ledig) für Eisenbetonbauten. Kleinere Baustelle in Frankreich. Firma des Saargebiets.
458 *Hochbautechniker* für Werkpläne und Auszüge. Sofort. Zürich.
460 Junger *Tiefbautechniker*, im Rechnen gewandt, als Aushilfe des Bauführers. Deutsche Schweiz.
462 Jüng. *Architekt-Bautechniker*, guter Zeichner, Arch.-Bur. Sofort.
468 *Bautechniker* als Reisevertreter für deutsche, französische und event. italienische Schweiz. Dauerstelle. Kanton Zürich.
470 Selbständ. *Architekt* zur Ausführung von Mehrfamilienhäusern. Sofort. Baugeschäft Zürich.